

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 112.

Mittwoch, 15. Mai 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsern Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 17. Mai 1901,

Vorm. 10 Uhr,

Kommen im Gasthause zur „Binde“ in Neuweiba — als Versteigerungsort — 1 Drillmaschine und vier Berechnungen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 10. Mai 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 18. Mai 1901,

Vorm. 11 Uhr,

Kommen im Versteigerungsort 3 Foh Weiß- und 1 Foh Rothwein, 1 eiserne Wehlfassette, 1 Harmonium, 3 Sad Rorte, 2 Phot.-Apparate, 1 Foh Ungarwein, 2 Regale, 1 Mikroskop und 1 Schreibpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 11. Mai 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Truppenküchen und die Lazarettküche der Garnisonen Riesa und Truppenübungsplatz Zeitzheim auf die Zeit vom 1. Juli d. m. 31. Dezember 1901 soll

Sonnabend, den 1. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Provinzialamtes Riesa, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, öffentlich verhandelt werden.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Mai 1901.

Das Stadtverordneten-Kollegium genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 800000 Mk. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nr.

Wie uns Frau Helene Wagner mittheilt, wird der angegebene Rektationsabend nunmehr bestimmt am Montag, den 20. d., stattfinden. Der anfänglich für den 14. d. M. in Aussicht genommene Vortragabend mußte wegen einer Falscherklärung der geschätzten Künstlerin verschoben werden. Ueber die Leistungen der Frau Wagner als Rektatorin haben wir bereits früher berichtet und nehmen heute nur Veranlassung auf den Vortragabend nochmals empfehlend aufmerksam zu machen.

Beim hiesigen königlichen Amtsgericht fiel heute die sonst Mittwoch stattfindende Schöffengerichtssitzung aus.

Aus Chemnitz wird uns Folgendes berichtet: Die Kapellen des Königl. sächs. Monen-Regts. Nr. 17 (Kaiser Franz Josef von Oesterreich) und des Königl. sächs. Feldartillerie-Regts. Nr. 68 veranstalteten am Sonntag, den 12. Mai, ein Doppelconcert in Baums Etabliement. Die Vetter der beiden Trompeterchöre, Herr Rudolftrigant Hinte aus Ditzsch und Herr Stadtkomponist P. Arnold aus Riesa erfreuten sich in unserem Chemnitz des besten Rufes. Das bewies auch der ungewöhnlich starke Besuch des Concertes. Es mochten wohl 1200—1500 Personen anwesend sein. Das Programm erwies sich sorgfältig erwogen. Die Ausführung zeigte von tüchtiger Schulung und eingehender Durcharbeitung. Die beiden Herren dirigierten abwechselnd. Es zeigte der Leistungsfähigkeit der vereinigten Chöre ein schönes Zeugnis aus, daß sie der wechselnden Leitung unbedingt Folge leisteten. Die Zuhörer sorgten nicht mit reichem aber wohl verdienten Beifall. Die persönliche Beliebtheit, deren sich die Herren Hinte und Arnold erfreuen, sowie ihre anerkannte Tüchtigkeit sichern ihnen jederzeit ein freundliches Willkommen in unserer Stadt.

„Himmelfahrt ist morgen.“ Schon seit alter Zeit wird gerade dieser Tag benutzt, um Ausflüge in Gottes schöne Welt hinaus zu machen. „Drauß“ ist alles so prächtig, wie sollte es da auch anders sein, als das Alles, was Leben hat, sich an solchem Tage, wie Himmelfahrt, auf „die Strümpfe macht“, um zu sehen, sich zu ergötzen und sich zu amüsieren, sich der herrlichen Natur zu erfreuen. Die Bewohnerschaft von Riesa, Großenhain, Meißen, Lommahsch und der Umgebung dieser Städte wallfahrtet am Himmelfahrtstage besonders gern nach dem idyllischen Sächsisch-Diesdor, so daß dort ein buntbewegtes Leben herrscht und eine Menschenmenge sich zusammenfindet, wie an keinem andern Tage des Jahres sonst. Die Diesdor-Seußler wissen den herrlichen Besuch auch wohl zu schätzen und bereiten sich auf denselben immer gut vor, bringt er doch Vielen ein reges Geschäft, eine willkommene gute Einnahme. Aber auch der Sächs. Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft schafft der Himmelfahrtstage gute Erfolge, die Schiffe sind in der Regel alle stark besetzt, manche sogar bis auf den letzten Platz. Aber auch nach dem Colm und nach anderen näheren und weiteren Orten ist der große Frühlings-Ausflug gerichtet. Jedenfalls

freuen sich Alt und Jung, Groß und Klein auf den morgenden Tag, sie alle aber bitten im Stillen: „Möge es nur nicht regnen!“ Das wollen auch wir hoffen und wünschen! Jupiter Pluvius würde den Horn dieser junger Damen entzücken, wenn er die Freude zu Wasser werden ließe.

Der „Technische Verein“ zu Riesa unternahm am Montag Abend, dank der bereitwilligen Genehmigung der Direktion, eine Besichtigung des Eisenwerks Lauchhammer hier. Unter der freundlichen Führung eines der Herren Ingenieure des bedeutenden und umfangreichen Werkes wurden die einzelnen Abtheilungen der in vollem Betrieb befindlichen hochinteressanten Holzwerke und Ofenanlagen, sowie die verschiedenen Maschinen in Augenschein genommen. Mit vielem Interesse folgten die einzelnen Mitglieder den Erklärungen des Führers. Nach einer zweifundigen Aufenthalt in dem Werke begab sich der Verein nach dem Vereinslokal, Hotel Kaiserhof, wo bei einem Schoppen die etwas angeregten Reden ersticht wurden.

Die Dresdener Lehrerschaft hat vorgestern nach einem Vortrage des Redacteurs Professor Schumann zur deutschen Rechtschreibung Stellung genommen und folgende Leitsätze einstimmig angenommen: Wir wünschen eine gemeinsame Rechtschreibung für das ganze deutsche Sprachgebiet. Wir wünschen eine Verbesserung der geltenden Rechtschreibung im Sinne der Vereinfachung. Wir wünschen mögliche Beseitigung des logischen oder Differenzierungs-, sowie des historischen Grundbegriffs zu Gunsten einer möglichst lauttreuen Rechtschreibung.

Vorgestern, Montag, feierte die „Freie Vereinigung der ehemaligen Angehörigen des Königl. sächs. 4. Infanterie-Regiments No. 103“ im Saale des Bettiner Hofes ihr 2. Stiftungsfest mit Concert und Ball. Nachdem die hiesige Stadtkapelle die Festlichkeit durch zwei Musikstücke eingeleitet hatte, begrüßte der Vorsteher der Vereinigung, Herr Otto Hofmann, die Anwesenden und schloß seine Ansprache mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Se. Maj. König Albert, worauf die Sachsenhymne von allen Anwesenden heftig gesungen wurde. Auf ergangene Einladung waren erschienen einige Herren Offiziere, Vertreter der Unteroffiziers-Vereine und der hiesigen R. S. Militär-Vereine. Ferner war auch anwesend der Floret-Fechtclub, welcher einen gut gelungenen Fochter-Regen aufführte. Dem Concert folgte ein animierter Ball, der bis in die Morgenstunden anhielt.

Bis heute war der erste Termin der Einkommensteuer zu entrichten; wer dieselbe noch nicht bezahlt hat, möge sich nunmehr damit begeben, um sich die Erinnerung und deren Gebühren zu ersparen.

Im benachbarten Weiba macht sich der Neubau der Schule nothwendig und ist vom Schulvorstande beschlossen worden; auch die nöthigen Vorarbeiten für den Bau sind bereits erledigt. In vorliegender Nr. d. Bl. erfolgt die Ausschreibung des Baues.

Die Dorfstraße in Richtensee und der Communicationsweg Richtensee-Zeitzheim wird vom 20. bis mit 24. d. M. wegen Ausbringung von Massenquart für den Fahrverkehr gesperrt.

Die landwirthschaftliche Haushaltungsschule zu Dahlen beginnt im Juli d. J. ihren 5. Lehr-

Angebote — für Riesa und Zeitzheim besonders — sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebote auf Fleisch für die Garnisonen Riesa und Truppenübungsplatz Zeitzheim“ versehen, an das Provinzialamt Riesa portofrei einzuliefern.
Intendantur des XII. (2. R. G.) Armee-corps.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Arbeiten zum Umbau der hiesigen Kirche sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind bei Herrn Gutbesitzer Hermann Kühne in Heyda einzusehen, und können Blanketts der Maurer- und Zimmerarbeiten zu je 1 Mk. die der Steinmeh-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Schmelde-, Schlosser- und Abtheilungsarbeiten zu je 0,50 Mk. dort entnommen werden.

Offerten sind bis Freitag, d. 24. d. Monats Nachmittags 6 Uhr an den Unterezeichneten einzuliefern.

Heyda b. Riesa a. E., Post Prausitz, am 14. Mai 1901.

Der Kirchenvorstand,

H. Trübensch, Pf. (wohnt in Leutenitz b. Riesa).

Submission.

Der Neubau der Schule zu Weiba soll im Auford vergeben werden. Zeichnung, Anschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht beim Herrn Gemeindevorstand. W. Mühl aus.

Offerten sind bis 30. Mai nachm. 3 Uhr verschlossen an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Gatsch, Mann einzuliefern.
Weiba, den 14. Mai 1901.

Der Schulvorstand zu Weiba.

kurzus. Es ist zu empfehlen, beabsichtigte Anmeldungen sobald wie möglich zu bewirken, da mehr als 28 Schülerinnen nicht angenommen werden können. Fleißigen und bedürftigen Schülerinnen kann, wenn sie ein volles Jahr in der Anstalt verbleiben, eine Beihilfe bis zu 200 Mk. gewährt werden.

Die erste Walfahrt neigt sich nun ihrem Ende zu; sie ist besser verlaufen, als uns Herr Jals zu hoffen gestattete. Der Mann mit dem Zukunftsweiserblick hatte für den 1. bis 6. Mai zum Theil bedeutenden Regen mit Rückgang der Temperatur, für den 7. bis 11. Mai spärliche Niederschläge mit vereinzelten Gewittern und verhältnismäßige Kühle, für den 12. bis 17. Mai zunehmende Niederschläge, vereinzelte Gewitter und Schneefälle bei kühlbleibender Temperatur vorausgesetzt. Das werden auch die ärgsten Wetterwörter und die stürmischsten Falbkämpen zugeben müssen, daß zum Glück in Wirklichkeit nicht entfernt soviel Feuchtigkeit über uns ausgegossen worden ist, als nach dieser Vorhergabe zu erwarten war und die Schneefälle des heurigen Mai, die wollen wir uns gern gefallen lassen, sie waren bis jetzt reichlicher Blüthenknee.

Eine Vereinfachung des Postdienstes bezweckt eine Verfügung, die der neue Staatssekretär des Reichspostamtes erlassen hat. Die Postpakete werden bei ihrer Annahme mit sogenannten Begleitzetteln besetzt, welche die Oberpostdirektion, zu der der Bestimmungsort gehört, abgibt. Nach der neuen Verfügung fällt nun dieses Besetzen vom 1. Juni ab weg. Die Postanstalten sind gleichzeitig angewiesen worden, mit besonderem Nachdruck darauf zu halten, daß in den Packetaufschriften der Bestimmungsort deutlich angegeben wird. Auch muß, sofern er nicht zu den allgemein bekannten Orten gehört, seine Lage näher bezeichnet werden. Etwas Mängel sind vor Abendung der Pakete zu besichtigen. Zur Vermeidung von Weiterungen empfiehlt es sich demnach für die Absender von Postpaketen auf diese Bestimmungen genau zu achten.

Der Sächsische Reglerbund hält bekanntlich vom 9. bis 11. Juni c. auf dem Schützenplatze zu Wauzen sein 5. Bundesfest ab. Zu demselben treffen Regler aus allen Theilen Sachsens in der alten Hauptstadt der Lausitz ein. Deshalb dürfte es bereits jetzt von allgemeinem Interesse sein, mitzutheilen, daß alle Abtheilungen des Festauschusses bemüht sind, das Fest zu einem angenehmen und allseitig befriedigenden zu gestalten. Dank der rastlosen Thätigkeit des Preis- und Finanzausschusses ist es gelungen, nicht allein eine stattliche Anzahl von Regellubs im Sachsenlande, sondern auch den Stadtrath und die Bürgerschaft der Feststadt zur Darbietung einer reichen Auswahl an Ehrenpreisen zu gewinnen.

Ueber die immer mehr zunehmende Vereinsmelerei klagt der Bericht der Gewerbeinspektion Annaberg: „Das Familienleben und die wirtschaftliche Lage des Arbeiterstandes wird durch ein beständig wachsendes Uebel, die Bergnügungssucht, der das sich immer mehr verbreitende Vereinswesen als eine gute Grundlage dient, sehr nachtheilig beeinflusst. Während man vor einigen Jahren die Beirathung der Vereine mehr in Städten und größeren Dörfern wahrnehmen konnte, hat sich in den letzten Jahren auch in den kleineren und kleinsten Orten das Bestreben sehr entwickelt, unter irgend welchen Namen Vereine zu gründen,